

Den ich von Herzen ehr' / und lieb aus
treuer Seelen/
Sein Ruhm der treibt mich an / mich
reizt die seltnen Kunst
In unsrer Lichtereie / mich dringt sein'
hohe Gunst
Zu meiner Wenigkeit / und daß von
seiner Sonnen
Ich gleichwohl etwas auch bei Leuten
Licht gewonnen /
(Ob zwar wohl dieses Licht kaum noch
dem Schatten gleicht /
Der bei verjüngtem Tag' um unsre
Thäler schleicht :)
Das macht / das ich ihm muß von
Herzen Dienst erweisen /
Und mich in seiner Noht mit trüben
Thränen speisen :
Ich hätt' ein Lyger-Herz / ich währ
ein harter Stein
Wo ich nicht solte mit betrübt und
traurig sein.

F 3

Drüm